

Wieder andere Schrift: Cuius modi lingua locutus est Deus in principio mundi dum diceret 'fiat lux' inveniri difficile est.

fol. 71a. Nondum erant linguae. Item qua lingua insonuit postea exterioribus hominum auribus, maxime ad primum hominem loquens vel ad prophetas vel dum . . .

fol. 71b. ita et reprobis solet evenire, ut pro malis suis actibus ante terminum moriantur.

Agustinus in libro civitatis Dei:

Recte quippe offertur sacrificium, cum offertur Deo vero, cui uni tantummodo sacrificandum est. Non autem recte dividitur, dum non discernuntur recte vel loca vel tempora vel res ipsae, quae offeruntur, vel qui . . . Am Rande hierneben eine längere, fast unleserliche Bemerkung. Es folgen noch 3 Blätter mit liturgischem Gesanges-Text, unter welchen die Noten noch nicht gesetzt sind.

Dieser zweite Codex, welcher etwa um ein Jahrhundert später als der erste entstanden sein dürfte¹, ist allem Anschein nach unter Vorlage des letzteren oder nach der gleichen Vorlage wie jener ausgearbeitet. Die Varianten sind meistens nur orthographischer Natur oder derart, dass sie als stillschweigende Verbesserungen eines verständigen Abschreibers angesehen werden können. Ich hoffe den vollständigen Beweis hierfür baldigst durch eine neue Ausgabe der Regel und Instructionen beibringen zu können, mache aber schon hier auf die Uebereinstimmung der oben gegebenen Stück-Anfänge² und die gleiche Anordnung der einzelnen Theile aufmerksam. Nur in dem einen Punkte weicht Cod. II von der im Cod. I innege-

1) Die oben (S. 250) angeführten Widmungsverse im Eingang unseres Codex 'Obtulit hunc librum Boniprandus' etc. finden sich genau in derselben Form auch in dem Cod. 104 des Inventars, jetzt Cod. Vatican. 5763 (Isidori tractatus ethymologiar., saec. VIII—IX) S. Reifferscheid a. a. O. I, 78. Nach letzterem gehören dieselben einer Hand des 10. Jahrh. an, während Faustin. Arevalus (Isid. Opp. 1797; III, 289) sie ins 11. Jahrh. setzt. Ob der Eintrag in unserem Codex von einer Hand des 10. oder 11. Jahrh. herrührt, dürfte schwer zu entscheiden sein; jedenfalls scheint mir die gesammte Hs. eher diesem als jenem zuzuweisen, da nicht nur die alte Form des a hier fast völlig, die des y ganz verschwunden ist und ein festes System der Abkürzungen befolgt wird, sondern auch an einigen Stellen (z. B. fol. 24a, 55b) die Schriftzüge das Herannahen des 12. Jahrh. erkennen lassen. 2) Erwähnung verdient folgende Variante: Cod. I (oben): 'Incipit instructio sancti Columbani ad monachos de sede', wogegen Cod. II: 'incipit instructio eiusdem de fide'. Gundlach kennt nur die erste, ganz sinnlose Lesart. Fleming überliefert diese Ueberschrift überhaupt nicht. Die Lesart 'de fide', welche dem Inhalt der ersten Instructio vollkommen entspricht, wird gestützt durch den Worlaut des sanctgallischen Katalogs aus dem 9. Jahrh. (Becker a. a. O. S. 48): 'item eiusdem (scil. Columb.) instructio de fide et alia nonnulla'.